

Engelshof

Konzept des Bürgerzentrum Engelshof e. V.



Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied des Paritätischen
Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW

Dritte Überarbeitung Herbst 2024, verabschiedet von der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025

Gliederung

1 Einleitung

2 Ziele und Leitbild

3 Einzugsbereich

4 Organisation

4.1 Trägerverein

4.2 Personalstruktur

4.3 Nutzer*innen und ehrenamtlich Tätige

4.4 Beirat

5 Finanzen

5.1 Finanzielle Ziele des Bürgerzentrum Engelshof e.V.

5.2 Struktur der Finanzplanung

5.3 Finanzkontrolle

6 Allgemeine Angebote

6.1 Veranstaltungen und Kultur

6.2 Bildungsarbeit

6.3 Raummanagement und Vermietung

7 Zielgruppenspezifische Angebote

7.1 Kinder und Familien

7.1.1 Angebote für Kinder und Familien

7.1.2 Raumangebot für Kinder und Familien

7.2 Jugendliche

7.2.1 Zielgruppe und spezifische Zielgruppen

7.2.2 Pädagogische Zielsetzung

7.2.3 Angebote im Jugendbereich

7.2.4 Raumkonzept und Ausstattung des Jugendbereiches

7.2.5 Sozialstundenleistende

7.3 Angebote für Erwachsene und Senior*innen

8 Kooperationen

9 Qualitätssicherung

10 Öffentlichkeitsarbeit

11 Ausblick

1. Einleitung

Der Verein Bürgerzentrum Engelshof e.V. setzt sich seit 1976 als freier Träger für den Erhalt des Baudenkmals Engelshof und den Ausbau des Hofguts zu einem Bürger- und Jugendzentrum ein und musste dabei teils erhebliche Widerstände überwinden.

Schon 1977 konnte eine erste Nutzungsvereinbarung für das Haupthaus mit der Stadt Köln abgeschlossen werden. In viel Eigenarbeit setzten die Vereinsmitglieder diesen dem Verfall preis gegebenen Gebäudeteil soweit wieder in Stand, dass erste kulturelle und pädagogische Angebote möglich wurden und diese Räume Bürger*innen und Initiativen überlassen werden konnten. Diese Überlassung von Räumen an Bürger*innen (z.B. für Familienfeste) und an Gruppen und Initiativen war von Beginn an Bestandteil des Konzeptes.

Das Ziel des Vereins, nach einer Generalinsandsetzung Träger eines sozio-kulturellen Zentrums für die gesamte Hofanlage zu werden, ließ sich Ende der 80er Jahre politisch nicht durchsetzen. Für den Saalbereich und einen Seitenflügel wurde 1989 ein eigener Trägerverein gegründet, der aus den traditionellen örtlichen Vereinen, den Parteien mit Sitz in der Bezirksvertretung sowie städtischen Vertretern bestand. Im Frühjahr 1994 wurde der denkmalgeschützte Engelshof nach mehrjähriger Umbauzeit neu eröffnet und beide Vereine konnten nun deutlich mehr und bessere Räume nutzen.

Träger für das Hauptgebäude und die angrenzenden ehemaligen Stallgebäude wurde der Verein „Bürgerzentrum Engelshof e.V.". Damit blieben die wesentlichen Teile des Engelshofes in freier Trägerschaft mit breit getragener Verantwortung durch Nutzer*innen, Mitarbeiter*innen und Mitglieder des Vereins.

Mehr als 10 Jahre nach Abschluss des Umbaus, im März 2005, wurde nach langen Verhandlungen mit der Stadt Köln dem Verein „Bürgerzentrum Engelshof e. V." die Gesamtträgerschaft übertragen. Damit konnte, nachdem der Erhalt der Hofanlage schon seit langem gesichert war, ein weiteres -bereits in der Satzung von 1976 genannte Ziel- verwirklicht werden. Die örtlichen Vereine und Parteien sind nun im neu gegründeten Beirat vertreten.

Mit der Übernahme der Trägerschaft für den gesamten Engelshof boten sich neue Chancen,

aber der Verein musste sich auch ganz neuen Herausforderungen stellen. Parallel zu der gemeinnützigen Arbeit wird nun ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt. Besonders die Verwaltung und Vermarktung des Saales und seine Integration in das Bürgerzentrum waren ein völlig neues Aufgabenfeld. Dass der Verein dieser schwierigen Aufgabe auch langfristig gerecht wird, hat er in den letzten 20 Jahren unter Beweis gestellt.

Im Verlauf wurde nach dem Umbau das bis dahin in Eigenregie betriebene gastronomische Angebot in einen verpachteten Gastronomiebetrieb überführt. Der gastronomische Betrieb erfüllt eine wichtige Funktion als erste Anlaufstelle für die Nutzer*innen und leistet daneben einen Beitrag zur wirtschaftlichen Absicherung des Trägervereins.

Trotz vergleichsweise geringer städtischer Zuschüsse gelingt es dem Verein durchweg ein stabiles wirtschaftliches Fundament zu schaffen, und er war dadurch auch in der Lage, die Zeit der Corona-Pandemie ohne Mieteinnahmen und mit verringerter Pachteinnahme aus der Gastronomie durchzuhalten.

Um die Aufgabe in einem großen Gebäudekomplex dauerhaft eine sozio-kulturellen Nutzung zu ermöglichen, ist der Verein auf aktive Mitglieder und eine hohe Akzeptanz in Bürgerschaft und Lokalpolitik angewiesen. Erfreulicherweise steigen die Mitgliederzahlen seit der Corona-Pandemie wieder an und wir laden jede und jeden herzlich ein, sich gemeinsam mit uns aktiv für den dauerhaften Erhalt und die Weiterentwicklung des Bürgerzentrums Engelshof einzusetzen.

2. Leitbild und Ziele

Das Bürgerzentrum Engelshof bietet - als gemeinnützige Einrichtung - Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen ein Programm für Bildung, Kultur und Freizeit. Der Engelshof fördert und schafft Freiraum für Begegnungen und selbstbestimmte Aktivitäten für alle Altersgruppen, Schichten und Kulturen.

Viele Angebote und Möglichkeiten des Zentrums, insbesondere auch die Lage (umgeben von Freiflächen) und das Ambiente der denkmalgeschützten Hofanlage, sprechen nicht nur die Bürger*innen in Ensen-Westhoven und Porz

an, der Einzugsbereich erstreckt sich über Köln hinaus auch weit in das Umland.



Bereits in der Satzung von 1976 sind die wesentlichen Ziele des Bürgerzentrum Engelshof e.V. festgelegt (vgl. Satzung vom 26.05.76 /24.01.92):

- Förderung der Jugendpflege
- Förderung der Erziehung, Berufs- und Erwachsenenbildung im Sinne einer politischen und kulturellen Emanzipation für Menschen aller Altersstufen
- die Erhaltung des Engelshofes nach denkmalpflegerischen Aspekten
- Übernahme der Trägerschaft und des Betriebes des soziokulturellen Zentrums Engelshof

Entsprechend und ergänzend zur Satzung soll der Engelshof als soziokulturelles Zentrum in Porz ein generationsübergreifender Treffpunkt für alle Schichten und Nationalitäten mit folgenden Zielen sein:

- kontinuierliche, regelmäßige Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Familien.
- Freizeit- und kreativorientiertes Bildungs- und Sportangebot. Diese Angebote erfolgen im Engelshof neben und ergänzend zu vorhandenen traditionellen Vereinsstrukturen.
- Freiraum für selbstbestimmte Aktivitäten: Da der Bürgerzentrum Engelshof e.V. im Vergleich zu anderen Bürgerzentren nur geringe öffentliche Mittel erhält, lebte und lebt die Arbeit in hohem Maß von eigenen Aktivitäten und Anregungen der Besucher*innen und ehrenamtlichem Engagement der Vereinsmitglieder. Diese Möglichkeiten von weitgehend selbstbestimmten Freizeitange-

boten gilt es auch in Zukunft zu erhalten und zu fördern.

- Forum für politische Initiativen und Gruppen: Die Räume des Engelshofes stehen unterstützenswerten Stadtteil-, Selbsthilfegruppen und Bürgerinitiativen, die neben den Parteien politisch aktiv sind und dem demokratischen Selbstverständnis des Vereins Bürgerzentrum Engelshof e.V. nicht widersprechen, zur Nutzung zur Verfügung. Hier sind besonders Gruppen zu berücksichtigen, die in der Gesellschaft sonst wenig Gehör finden.
- Kulturveranstaltungen, Feste und die Möglichkeit, Räume, den Saal oder den Innenhof zu mieten, tragen zu einem lebendigen Zentrum mit vielen Möglichkeiten bei.

Die Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt und - soweit die finanzielle Situation dies zulässt - zeitlich ausgebaut werden. Das Bürgerzentrum Engelshof als Ort der Diskussion politischer, sozialer und ökologischer Fragen und der Begegnung soll gestärkt werden.

Das Zentrum soll auch baulich weiterentwickelt werden: Neben den ständig notwendigen Maßnahmen der Bauunterhaltung sollen die Gebäude und haustechnischen Anlagen energetisch verbessert und die Außenanlagen kontinuierlich naturnah entwickelt, sinnvoll genutzt und ansprechend gestaltet werden.

Die Arbeit muss finanziell abgesichert sein: Neben den öffentlichen Zuschüssen, Spenden und der Unterstützung von z.B. Stiftungen ist die Erwirtschaftung von Eigenmitteln (durch Veranstaltungen, Vermietungen usw.) eine wichtige Grundlage. Jede wirtschaftliche Betätigung dient ausschließlich der Finanzierung der satzungsgemäßen Ziele.

3. Einzugsbereich

Der primäre Einzugsbereich des Bürgerzentrums ist der Stadtbezirk Porz. Dieser Stadtbezirk Kölns zeichnet sich sowohl bezüglich der Nationalitäten als auch der sozialen Schichten durch große Heterogenität aus. Dörflich bürgerliche Strukturen mit vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern bestehen neben Sozialbauten und Hochhaussiedlungen. Diese soziale Mixtur findet sich auch in der nächsten Umgebung des Bürgerzentrums im Stadtteil Ensens-Westhoven wieder: Der Hochhauskomplex Ecke Oberstra-

ße/Ziegeleiweg ist in Sichtweite zu gutbürgerlichen Einfamilienhäusern, aber auch zu einer Genossenschaftssiedlung mit einem nennenswerten Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte sind es nur einige Meter.

Im Bereich der Kulturveranstaltungen und der Raumvermietung hat das Bürgerzentrum eine über den Stadtbezirk Porz hinausgehende Nutzer- und Besucherschaft, da es mit dem großen Saal und dem Freigelände vielfältige Optionen bietet.

4. Organisation

4.1 Trägerverein

Das Bürgerzentrum Engelshof wird in freier Trägerschaft vom Verein Bürgerzentrum Engelshof e.V. betrieben. Der Verein ist gemeinnützig und ein anerkannter Träger der freien Jugendpflege.

Vereinsmitglied kann jede Person sowie Organisation werden, welche die Arbeit und die Ziele gemäß der Satzung des Bürgerzentrums unterstützen und fördern will und sich an den grundsätzlichen Entscheidungen zur Entwicklung des Zentrums beteiligen möchte. Die Mitglieder wählen aus ihren Reihen den Vorstand. Der Vorstand begleitet die Mitarbeiter*innen bei der täglichen Arbeit und trifft - in Absprache mit den Mitarbeiter*innen - die notwendigen Entscheidungen für alle Bereiche des Bürgerzentrums. Die Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt und sind in der Regel für Mitglieder öffentlich.

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich. In dieser Struktur ist es unabdingbar, dass die Mitarbeiter*innen bereit und in der Lage sind, in ihren Arbeitsbereichen eigenverantwortlich im Rahmen der mit dem Vorstand abgestimmten Zuständigkeiten, Zielen und Entscheidungsgrenzen tätig zu werden. Dabei werden alle übergreifenden Fragen im Team und den gemeinsamen Vorstandssitzungen gleichberechtigt besprochen und Lösungen vereinbart.

Die Aufgabenverteilung und Verantwortungsgebiete der Vorstandsmitglieder werden über eine Arbeitsverteilungsmatrix zugeordnet. Somit erhalten Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen klare Ansprechpartner auf der Seite des Vorstandes. Gleichzeitig überprüft der Trägerverein seine Strukturen regelmäßig, passt sie an die aktuellen Verhältnisse an und verändert sie gege-

ben falls nach Diskussion mit der Mitgliedschaft. Neben der verantwortlichen Übernahme der zugeordneten Arbeitsbereiche ist es Aufgabe des gesamten Vorstandes das Bürgerzentrum in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten und dafür zu sorgen, dass die Interessen des Bürgerzentrums Berücksichtigung finden.

4.2 Personalstruktur

Der alltägliche Betrieb des Bürgerzentrums wird weitgehend von den Mitarbeiter*innen getragen. Das Team besteht aktuell aus sieben Festangestellten und einer wechselnden Anzahl von Nebenbeschäftigten insbesondere für Reinigungsarbeiten, Auf- und Abbauarbeiten sowie Veranstaltungsbetreuung und einer Person im Bundesfreiwilligendienst. Das Team der hauptamtlich Mitarbeitenden arbeitet überwiegend in Teilzeit und mit festen Zuständigkeiten:

- Kinderbereich / Projekte / Außenvertretung / Beiratsbetreuung / Philharmonie im Veedel mit 25,26 Std.
- Finanz-, Personal- und allgemeine Verwaltung mit 20 Std.
- Jugendbereich mit 25 Std.
- Gebäudemanagement mit 30 Std.
- Erwachsenenbildung / Veranstaltungen mit 23 Std.
- Raumvergabe und IT - Administration mit 39 Std.
- Raumvergabe und Betreuung der Dauernutzer mit 18h
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen mit 15 Std.

Neben den primären Aufgabengebieten muss jeder hauptamtliche Mitarbeitende die Bereitschaft zeigen Gesamtverantwortung zu übernehmen, so dass z.B. gegenseitige Vertretungen reibungslos möglich sind und der laufende Betrieb gewährleistet bleibt. Die Mitarbeiter*innen arbeiten mit hoher Eigenverantwortung und beziehen zur Unterstützung ihrer jeweiligen Tätigkeiten Honorarkräfte und ehrenamtliche Übungsleiter*innen mit ein, so z.B. im Kinder-, Jugend- und Bildungsbereich. Zu den Aufgaben der Mitarbeiter*innen gehört zusätzlich der Besuch von Arbeitskreisen und Sitzungen, allgemeine Hausdienste und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand auch konzeptionelle Arbeit in Workshops zur Weiterentwicklung des Bürgerzentrums.

4.3 Nutzer*innen und ehrenamtlich Tätige

Gemäß dem emanzipatorischen Anspruch des Hauses zielt die Arbeit darauf ab, die Nutzer*innen inhaltlich und praktisch einzubinden. So besteht prinzipiell die Möglichkeit, als Nutzer*in Einfluss auf die laufende Arbeit zu nehmen. Ideen werden gerne aufgenommen, besprochen und (wenn zu verwirklichen) auch umgesetzt, wobei viel Raum für Eigeninitiative geboten wird.

Der Engelshof bietet vielen Gruppen die Möglichkeit, sich einfach nur zu treffen und die Räume gegen Selbstkosten zu nutzen. Viele Initiativen, politische Gruppierungen, Selbsthilfegruppen, Eltern-Kind-Gruppen und Vereine treffen sich regelmäßig in unseren Räumlichkeiten.

Ohne ehrenamtliche Mitarbeit wäre das Bürgerzentrum Engelshof bei der derzeitigen finanziellen Ausstattung nicht zu führen. Als Beispiele derzeitigen ehrenamtlichen Engagements seien genannt: Begleitung des monatlichen Flohmarktes und von Kulturveranstaltungen, Schließdienste und Mitarbeit bei der Bauunterhaltung bzw. Pflege der Außenanlagen sowie die gesamte Vorstandstätigkeit.

4.4 Beirat

Der Verein Bürgerzentrum Engelshof e.V. wird von einem Beirat begleitet. Dieser besteht aus Vertreter*innen der regelmäßigen Nutzergruppen, der örtlichen Vereine, der in der Porzer Bezirksvertretung vertretenen Parteien, dem oder der Bezirksbürgermeister*in sowie der Stadt Köln, vertreten durch den oder die Bürgeramtsleiter*in des Bürgeramtes Porz und der Abteilung Bürgerhäuser und Bürgerzentren, des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln. Der Beirat tagt zweimal jährlich. Weiteres regelt eine Beiratsordnung.

5. Finanzen

5.1 Finanzielle Ziele des Bürgerzentrum Engelshof e.V.

Der Verein Bürgerzentrum Engelshof e.V. schafft durch eine ausreichende und geeignete Finan-

zierung die Grundlage zur Erreichung der satzungsgemäßen Ziele.

- Die satzungsgemäßen Ziele sollen mit einem optimalen Einsatz der finanziellen Mittel erreicht werden.
- Jede Betätigung im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes dient ausschließlich der Finanzierung von Maßnahmen zur Erreichung der satzungsgemäßen Ziele. In diesem Sinne ordnen sich die wirtschaftlichen Betätigungen dem Vereinszweck unter und dürfen nicht zum Selbstzweck werden.
- Ziel ist es, das Niveau der pädagogischen und soziokulturellen Arbeit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nachhaltig zu sichern und die Stabilität der Vereinsarbeit zu gewährleisten.
- Die Entwicklung von neuen Einnahmequellen und die Erwirtschaftung von Eigenmitteln sollen zur Deckung der Finanzierungslücke der öffentlichen Hand und zur Erweiterung des finanziellen Spielraums beitragen.

5.2 Struktur der Finanzplanung

Der Verein finanziert das Bürgerzentrum im Wesentlichen durch:

- einen jährlichen Zuschuss der Stadt Köln, Amt für Soziales und Senioren zu den Betriebskosten
- die Erwirtschaftung von Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen aus Raumvermietung und der Erbringung von Serviceleistungen, Durchführung von Kulturveranstaltungen und Unterhaltungsveranstaltungen)
- die Erhebung von Teilnahmegebühren bei Kursangeboten im Rahmen des Zweckbetriebs
- die Einwerbung zweckgebundener Zuschüsse von Stiftungen, bezirkliche Mittel, Kommune und Land NRW

Für die Beantragung der städtischen Zuschüsse zu den Betriebskosten ist in Zusammenarbeit der Kölner Elf und der Stadt ein neues Finanzierungskonzept erstellt worden, das für Transparenz und Verlässlichkeit (z.B. unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen) sorgen soll. Dieses liegt dem Sozialdezernat vor. Inwieweit es die

Mittelbewilligung durch den Rat der Stadt Köln beeinflusst, steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Einer ausreichenden Finanzierung steht aktuell die kritische Finanzsituation der Stadt Köln entgegen.

Rücklagen können entsprechend den steuerlichen Vorgaben gebildet werden. Das Sozialdezernat muss der Bildung von Rücklagen zustimmen. Der Verein strebt die Bildung einer Rücklage in Höhe von 100% (mindestens 75%) des jährlichen öffentlichen Zuschusses an, um auf wirtschaftliche Risiken reagieren und die finanzielle Stabilität des laufenden Betriebes gewährleisten zu können. Dies entspricht ca. einem Drittel des Gesamtumsatzes. Die Bildung der Rücklage dient ebenfalls der Absicherung des Vorstandes, indem eine Verschuldung des Vereins verhindert werden kann. Rücklagen, die über 100 % des öffentlichen Zuschusses hinausgehen, werden zeitnah für die Erreichung der satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet.

5.3 Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle dient der erfolgreichen Umsetzung der Vereinsziele bei Erhaltung der finanziellen Stabilität. Zur internen und externen Kontrolle der wirtschaftlichen Verwendung der finanziellen Mittel dienen verschiedene Instrumente wie Jahresabschlüsse, die Prüfung der Verwendungsnachweise durch die Stadt Köln und andere Zuschussgeber, die Erstellung von Quartalsberichten zur laufenden Überprüfung der wirtschaftlichen Mittelverwendung und der Liquidität sowie die Überprüfung der verschiedenen Kostenstellen des Vereins.

Die Bilanzen werden den Kassenprüfern des Vereins Bürgerzentrum Engelshof e.V. vorgelegt und von diesen geprüft. Sie werden in den Mitgliederversammlungen vorgestellt und bestätigt. Die Bilanzen werden bis zum 30. Juni des Folgejahres der Stadt Köln zur Prüfung vorgelegt.

Die Buchhaltung ist in Kostenträger und Kostenstellen unterteilt. Dies ermöglicht eine Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Bereiche. Auf dieser Grundlage ist der gezielte Einsatz von Instrumenten zur Behebung von Fehlentwicklungen möglich. Gleichzeitig dient die Auswertung der Kostenstellen dazu Verbesserungspotenziale zu erkennen und die wirtschaftliche Verwendung der finanziellen Mittel zu optimieren.

6. Allgemeine Angebote

6.1. Veranstaltungen und Kultur

Das kulturelle Angebot im Engelshof orientiert sich an der großen Heterogenität seiner Besucher.

Der Veranstaltungsbereich soll daher abwechslungsreich sein und vielfältige Interessen möglichst aller Altersgruppen abdecken. Hauptsächlich soll die Kulturarbeit die Menschen im Viertel oder der näheren Umgebung ansprechen. Die Kultur findet gleich vor der Tür statt, ohne lange Anfahrtswege, was speziell für ältere oder wenig mobile Menschen einen Anreiz zur Teilnahme bietet.

Kultur findet im Engelshof auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- Eigenveranstaltungen des Vereins
- Veranstaltungen mit pädagogischem Charakter
- Kulturelle Projektarbeit
- Kulturveranstaltungen anderer Träger, z.B. über Raumanmietung
- Kooperationen mit anderen Vereinen, Institutionen, Veranstaltern oder Agenturen

Die Gestaltung der Eigenveranstaltungen obliegt organisatorisch den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Vereins, wobei Durchführung und Betreuung vor Ort teilweise auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden. Die Trödelmärkte und Sondermärkte, wie z.B. der Karnevalsmarkt, werden jeweils von einem festen Team betreut und durchgeführt. Kommerziell ausgerichtete Eigenveranstaltungen des Vereins sind ein Pfeiler, der der finanziellen Sicherung der soziokulturellen Arbeit dient. Inhaltlich finden neben Trödelmärkten auch Lesungen, Konzerte, Kabarett, Comedy und diverse Feste statt.

Veranstaltungen mit pädagogischem Charakter sind ebenfalls Teil der kulturellen Arbeit des Hauses. Wir bieten speziell für Kindergärten und die örtliche Grundschule Kindertheatervorstellungen an. In enger Zusammenarbeit mit der Porzer Carl-Stamitz Musikschule sind bereits mehrfach Schüler*innen- und Jugendkonzerte umgesetzt worden.

Der Engelshof ist u.a. Mitglied bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW. Die Mitgliedschaft ermöglicht die Bewer-

bung um finanzielle Mittel für einzelne kulturelle Projekte.

Immer stärker wird auch der Teil der kulturellen Arbeit, der über die Vermietung im Engelshof stattfindet, seien es Veranstaltungen von verschiedenen Kulturvereinen, Künstler*innen, Privatpersonen oder Organisationen. Zu nennen wäre hier aktuell z.B. das Atatürkfest oder die Partyreihe Älternative. Der Verein arbeitet hier nicht an der inhaltlichen Gestaltung mit.

Der Verein erarbeitet sein kulturelles Programm teilweise auch gemeinsam mit anderen Vereinen, Institutionen oder Veranstaltern. Diese Angebote sind Kooperationen im Sinne einer inhaltlichen und gemeinschaftlichen Zusammenarbeit und Aufgabenteilung. Aktuell bestehen Kooperationen mit der Philharmonie, der Stabsstelle Events der Stadt Köln und der SK Stiftung Kultur.

6.2 Bildungsarbeit

Das Erwachsenenbildungs- und Kursprogramm des Engelshofs hat das Ziel, ein möglichst breites und anregendes Fach- und Interessenspektrum abzudecken. Dabei wird auf eine Mischung geachtet, die zum einen den Bedürfnissen der Anwohner*innen des Einzugsgebiets entspricht, aber auch themenbezogen Interessent*innen aus umliegenden Stadtteilen anziehen soll.

Der Bildungsbereich wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin betreut und gestaltet. Ein großer Pool von freiberuflichen Referent*innen steht für die Durchführung der Angebote zur Verfügung.

Bei der Auswahl des Fachpersonals wird sowohl auf hohe fachliche Qualitäten geachtet als auch auf soziale Kompetenz und empathische Fähigkeiten.

Das Programm wird halbjährlich zusammengestellt und die einzelnen Kurse finden in einem festgelegten Zeitraum statt. Nach außen kommuniziert wird das Angebot über das halbjährlich erscheinende Programmheft, die Website, soziale Medien, Aushänge und auch über regelmäßige Werbung in den örtlichen Tages- und Wochenzeitungen.

Inhaltlich setzt sich das Programm aus Angeboten im Freizeit-, Gesundheits-, Entspannungs- und Kreativbereich zusammen, (z.B. Fitnessgym-

nastik, Rückenfit, Yoga, Kalligrafie, Malerei). Dabei greift der Verein gerne auch Anregungen von Referent*innen und Nutzer*innen auf und versucht diese ins Programm zu integrieren.



Ein wichtiger Aspekt des Bildungsangebotes ist seine altersübergreifende Struktur, was bedeutet, dass alle Menschen ab 16 Jahren teilnehmen können. Die Teilnahme am Bildungsprogramm des Bürgerzentrums Engelshof e.V. ist unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft.

Da es trotz der altersübergreifenden Struktur gegebenenfalls zu Hemmschwellen und Berührungängsten kommen kann, bietet der Verein insbesondere für ältere Menschen spezielle Kurse an (z.B. Fit ab 60). Regelmäßig werden Anfänger*innen- und Einführungskurse zu verschiedenen Bereichen angeboten. Fortgeschrittene und aufbauende Kurse und Workshops finden auf Anfrage und Initiative der Teilnehmer*innen weiterführend statt.

Innerhalb der Bildungsangebote soll eine entspannte, persönliche und offene Atmosphäre ohne Leistungs- und Vereinszwänge herrschen, die ein freundliches Miteinander fördert und bestenfalls auch das allgemeine Interesse an der Bürgerzentrumsarbeit weckt.

Die Angebote werden durch Kursbeiträge finanziert. Preislich orientiert sich der Verein dabei an der Volkshochschule und anderen alternativen Bildungseinrichtungen. Durchgeführt werden die Kursangebote sowohl in Form von Kursreihen, Seminaren und Workshops, als auch als Vorträge bzw. Vortragsreihen.

Die niedrighschwellige Struktur der Bildungsangebote, die sich in kontinuierlicher und zuverlässiger Ansprechbarkeit und moderater Preisgestaltung ausdrückt, ist für diesen Arbeitsbe-

reich zentral. Eine gezielte Beratungstätigkeit der zuständigen festen und freien Mitarbeiter*innen ist in der Organisation ein fester Bestandteil. Durch die Einhaltung dieser Prinzipien ist es gelungen, zahlreiche Teilnehmer*innen über lange Zeiträume für das Kursangebot des Bürgerzentrums zu begeistern.

Mit dem Bildungsangebot wird einer der Satzungszwecke erfüllt.

6.3 Raummanagement und Vermietung

Die Raumvergabe im Engelshof steht unter der Prämisse der Satzung des Bürgerzentrums Engelshof e.V.

und dient den soziokulturellen Zielen des Zentrums. Gleichzeitig ist der Verein schon seit Bestehen darauf angewiesen, dass über die Vermietung der Räume Einnahmen zur Deckung der Kosten generiert werden. Um den pädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche Rechnung zu tragen, wurden zunächst zwei Räume komplett für diesen Zweck bestimmt. Daneben sind die meisten Räume des Bürgerzentrum Engelshof multifunktional nutzbar und bieten Platz für die unterschiedlichsten Veranstaltungen wie z.B. Benefizveranstaltungen, Vereins- und Initiativen-treffen, Mitgliederversammlungen, Seminare, Workshops, Sportkurse, Geburtstage, Hochzeiten, Familienfeiern, Tagungen, Kulturveranstaltungen.

Neben der Nutzung für eigene Angebote, die vorrangig zu behandeln sind, verfolgt das Raummanagement folgende Ziele:

- Ortsvereinen, Initiativen, Parteien und gemeinnützigen Organisationen preisgünstige Räume für ihre Aktivitäten zur Verfügung zu stellen und somit die heimische Bevölkerung, die politische Willensbildung und die regionale Kultur zu unterstützen
- auch sozial schwächer gestellten Privatpersonen durch günstige Tarife, die Nutzung der Räume für ihre Aktivitäten zu ermöglichen
- Vermietung der Räume, um Gelder für die soziokulturellen Bereiche des Engelshofes und die Instandhaltung des Gebäudes zu erwirtschaften
- eine mögliche hohe Auslastung der Räumlichkeiten zu erreichen
- neue Kunden zu gewinnen (gemeinnützige Organisationen / Privatkunden / Firmenkunden)

- über die unterschiedlichen Nutzungen den Bekanntheitsgrad des Engelshofes auszubauen und die Marke Engelshof mitzuprägen

Durch den gewerblichen Teil der Vermietung werden finanzielle Mittel erwirtschaftet, die den soziokulturellen Bereichen des Hauses zugeführt werden. Des Weiteren sichern die Vermietungen, z. B. an Geschäftskunden, die günstigen Konditionen für gemeinnützige Organisationen und schaffen Spielraum Benefizveranstaltungen oder sozial schwächer gestellte Privatpersonen durch Preisnachlässe zu unterstützen.

Neben der Nutzung einzelner Räume ist selbstverständlich auch eine Kombination aus mehreren Räumen oder Raum mit angeschlossenem Hofbereich möglich. Besonders in den Sommermonaten ist der idyllische Hof mit angrenzendem Innenbereich ein für private Feste oder familiäre Grillabende gerne genutzter Ort.

Für spezielle Veranstaltungen kann auch, je nach Verfügbarkeit, der gesamte Engelshof inklusive Hof und Saal gemietet werden. Dieses Angebot wird z.B. regelmäßig, zweimal im Jahr, von den Veranstalter*innen des Kunsthandwerkermarktes genutzt.

Zu den oben erwähnten Zielen der Raumvergabe kommen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb noch hinzu:

- Ausbau des Serviceangebotes, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und die Kundenbindung zu festigen
- vertikale Erweiterung der Wertschöpfungskette durch Kooperationen mit Dienstleistern wie z.B. Caterer, Dekorateur, Floristen, Eventagenturen
- Umsatzsteigerung durch Steigerung der Auslastung durch Direktmarketing-Maßnahmen und vertikale Erweiterung der Wertschöpfungskette

Für eine angemessene Preiskalkulation wurde eine Preisdifferenzierung nach Kundengruppen und Veranstaltungszweck vorgenommen. Die Kundengruppen wurden in vier möglichst homogene Segmente wie folgt aufgeteilt:

- erstes Preissegment: Gemeinnützige Organisationen, Ortsvereine, Parteien, Benefizveranstaltungen, Initiativen
- zweites Preissegment: Privatpersonen
- drittes Preissegment: Firmenkunden ohne Gewinnabsicht

- viertes Preissegment: Firmenkunden mit Gewinnabsicht, externe Veranstaltungen

Im Rahmen der Preisdifferenzierung gelten für die vier Kundensegmente unterschiedliche Basispreise. Die Preise sind aufsteigend von Segment eins zu Segment vier gestaffelt. Für Segment eins gilt dabei der günstigste und für Segment vier der höchste Basispreis.



Als Zielsetzung für die Zukunft wird der Fokus vor allem auf eine noch stärkere Auslastung des großen Saals gesetzt. Hier gibt es noch viel Potential auszuschöpfen. Dazu sind Direktmarketing-Maßnahmen und Kooperationen geplant. Es gilt, neue Mieter zu gewinnen, vor allem für die auslastungsschwachen Zeiten von Montag bis Donnerstag, und den Service sowie das Angebot zu erweitern.

Kontinuierlich hat das Raummanagement die Aufgabe auftretende Konkurrenzen zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und gemeinnütziger Raumnutzung ohne größeren Beitrag zur Deckung der Kosten abzuwägen und eine Lösung im Sinne der Vereinsziele zu finden.

7. Zielgruppenspezifische Angebote

7.1 Kinder und Familien

7.1. Zielgruppen

Die Zielgruppen des Familien- und Kinderbereichs erstrecken sich erstens auf Eltern mit Kindern vom Baby- bis zum Beginn des Schulalters und anschließend im Kern auf Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. Die Kindernachmittage werden z. T. aber auch noch von Jugendlichen besucht, die sich aus verschiedensten Gründen,

wie z. B. persönlichen Freundschaften, noch nicht aus dem Kinderbereich lösen möchten. Beide Gruppen sind sowohl vom Alter als auch von der sozialen Herkunft und Nationalität sehr heterogen.

7.1.2. Pädagogische Zielsetzungen

Den Familien und Kindern soll im Engelshof ein Raum geboten werden, über nationale und soziale Grenzen hinaus Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daraus ergeben sich folgende, spezielle Zielsetzungen:

- Entwicklung konstruktiver Lösungen für (soziale) Konflikte
- Abbau von Egoismen, Konkurrenzverhalten und Hierarchien, gegenseitige Rücksichtnahme
- die Entwicklung von Mitbestimmung und demokratischem Verhalten
- Überwindung gesellschaftlicher Rollenerwartungen, sozialer Barrieren und Vorurteile (z.B. gegenüber Migrant*Innen, Menschen mit Handicap, Minderheiten)
- Übernahme von Verantwortung
- Förderung von Eigenaktivitäten und Initiative, Abbau von Konsumverhalten
- Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung hinsichtlich der eigenen Wünsche und Bedürfnisse und deren Realisierung
- Ertragen von Frustrationen, ohne in Aggression oder Resignation zu verfallen
- Erweiterung der Fähigkeiten im Umgang mit verschiedensten Werkzeugen und Materialien
- die Ausbildung kritischen, umweltbewussten Denkens

7.1.3. Angebote

Die Angebote orientieren sich methodisch an den pädagogischen Zielsetzungen, d.h. Gruppenarbeit, partnerschaftlicher Umgang, Mitwirkungsmöglichkeiten der Familien und Kinder stehen im Vordergrund.

7.1.3.1 Eltern-Kind-Treff

Der offene Eltern-Kind-Treff findet 2 x wöchentlich montags und mittwochs von 15.00 h – 18.00 h statt. Er bietet den Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen und ermöglicht gemeinsames Spielen von Eltern und Kindern in gemütlicher, anregender Umgebung. Von der betreuenden Kraft wird jeweils ein kleines Angebot für Eltern

und Kinder vorbereitet. Hier werden auch Informationen über weitergehende, auch externe Angebote für Familien kommuniziert und Anlaufstellen bei Problemen aufgezeigt.

7.1.3.2 Offene Kindernachmittage

Die offenen Kindernachmittage sind das Herz des Kinderbereichs. Sie finden regelmäßig in der Schulzeit dienstags und donnerstags von 15:00 h – 18:00 h statt. Für viele Kinder ist dieses niedrighschwellige Angebot der erste Kontakt zum Engelshof.

Es gibt ein festes monatliches Programm. Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten (Sport, Spiele, Basteln, Werken, Kochen, Nähen etc.) beruht auf Freiwilligkeit, ist aber sehr rege. Durch Einbeziehen der Kinder in Planung und Organisation des Monatsprogramms wird die Attraktivität gewahrt, Mitbestimmung gewährleistet und eine Konsumhaltung vermieden. Die Kindernachmittage sind aber nicht nur auf Grund ihrer Angebote attraktiv, sondern auch als Möglichkeit, Freunde zu treffen und sich auszutoben.

7.1.3.3 Mädchengruppe im Engelshof

Das Ziel der Mädchengruppe ist die Verbesserung der Einbindung der Mädchen in den Engelshof durch Ermöglichung eines „privateren“ Treffpunktes außerhalb der turbulenten Kindernachmittage, bessere Berücksichtigung der mädchenspezifischen Bedürfnisse sowie die Erweiterung des Aktionsradius durch entsprechende, begleitete Ausflüge. Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren. Sie trifft sich einmal wöchentlich montags zwischen 15:00 und 18:00 h, bei besonderen Gelegenheiten gibt es zusätzliche oder alternative Termine (z. B. Besuch bestimmter Veranstaltungen wie Kino).

Den Mädchen wird ein Freizeittreff geboten und die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre auszutauschen. Es gibt Kreativangebote, gemeinsame Aktivitäten, wie z. B. Gesellschaftsspiele, Kochen oder Sport.

7.1.3.4 Örtliche Ferienmaßnahmen

Traditionell gehören zur Kinderarbeit im Engelshof die jährlichen Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. In Zusammenarbeit

mit der Stadt Köln richten sie sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 16 Jahren, wobei die Maßnahmen im Sommer mit über 100 Teilnehmenden mit Abstand die größten sind.



Die Ferienmaßnahmen im Engelshof sind ein ganztätiges, verbindliches Ferienangebot und wenden sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, die nicht in Urlaub fahren können, deren Eltern keine andere Betreuungsmöglichkeit für die Kinder haben und an Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigeren Verhältnissen, um diesen positive Ferienerlebnisse zu bieten. Sie finden in den vorgesehenen Zeiträumen täglich von 9.00 h bis 16.00 h (bei Bedarf bis 17.00 h) statt.

Es ist ein, von der Stadt Köln festgelegter, Teilnahmebeitrag zu leisten. Der Engelshof strebt jedes Jahr an, den Teilnahmebeitrag für bedürftige Kinder auf Nachweis zu ermäßigen.

7.1.3.5 Kurse, Workshops und Projekte

Kurse, Workshops und Projekte finden sowohl im handwerklich-kreativen, als auch im sportlichen und kulturellen Bereich statt, um sich mit speziellen Themen zu beschäftigen. Ihre Kosten müssen im Rahmen von Projekten oder durch Teilnahmebeiträge gedeckt werden. Diese werden möglichst geringgehalten, damit sie keinen Hinderungsgrund für die Teilnahme darstellen. Vor allem die Oster- und Herbstferien bieten sich für thematische Workshops an, da hier Themen oder Arbeiten kontinuierlich und ohne Unterbrechung über mehrere Tage behandelt werden können.

7.1.3.6 Kinderkultur

Durch Veranstaltungen wie Kindertheater, -zirkus, Zauberer, oder anspruchsvolle (klassische) Konzerte können Kinder einen Einstieg in

den traditionellen Kulturbetrieb gewinnen. Die Fantasie der Kinder wird angeregt, es lassen sich spezielle Themen kindgerecht problematisieren, Problemlösungen können aufgezeigt werden und Hemmschwellen bezüglich der „Hochkultur“ werden abgebaut.

7.1.4 Raumangebot

Für die Kinder- und Familienarbeit steht ein fester Raum, der Kinderraum mit ca. 95 qm zur Verfügung. Er wird nicht in das Vermietungsangebot einbezogen. Die Einrichtung und Ausstattung des Kinderraums entspricht mit verschiedenen Funktionsecken, wie Tobe-, Verkleidungs-, Lese- und Puppenecke, Kicker und Gesellschaftsspielen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder. Bei gutem Wetter werden auch gerne die großen Freiflächen des Engelshofes mit Tischtennisplatte, Basketballfeld, Bolzplatz und Sandkasten genutzt.

7.1.5 Vernetzung

Um die Arbeit möglichst effektiv und bedürfnisgerecht zu gestalten, wird mit den örtlichen Schulen, Kindergärten, verschiedenen Akteuren im Stadtteil sowie den anderen Kölner Bürgerzentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen und dem Paritätischen als unserem Dachverband zusammengearbeitet.

7.2 Jugendliche

7.2.1 Zielgruppe und diverse Zielgruppen

Die Zielgruppe des Jugendbereichs sind Jugendliche im Alter von 13 bis ca. 20 Jahre. Das Angebot richtet sich dabei an unterschiedliche Altersgruppen und unterschiedliche sozioökonomische Hintergründe. Dabei sind vielfältige Bedürfnisse und Ansprüche an ein Jugendtreff resp. Jugendcafé bei immer wieder wechselnden Gruppen und Einzelbesuchern, mit zum Teil problematischen Dynamiken untereinander zu erwarten und zu bewältigen.

7.2.2 Pädagogische Zielsetzungen

Übergeordnetes Ziel des Jugendbereichs ist es ein Raumangebot und einen Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten und sinnerfüllte Freizeitgestaltung in den Bereichen Spiel, Sport, und

Kreativität anzubieten. Dabei sollen sozialer Hintergrund, Herkunft, schulischer Hintergrund, jugendkulturelle Selbstzuschreibung, Behinderung, Geschlecht und sexuelle Orientierung bei Besuchern und Mitarbeitenden Akzeptanz und Verständnis finden, entproblematisiert und als Normalität erkannt werden. Dies bildet den Rahmen für alterstypisches Entdeckungsverhalten, welches konstruktiv begleitet, zwischen Grenzerprobung und Grenzüberschreitung differenziert und ggf. interveniert oder notwendigerweise auch sanktioniert. Entsprechend stellt der Jugendbereich Freiraum für Entwicklungserfahrungen hin zu selbständigerem und erwachsenem Verhalten ohne schulischen oder familiären Anforderungsdruck und bei Bedarf mit individueller Unterstützung.

Innerhalb der Angebotsstruktur sind folgende pädagogische Elemente Ziel, die sich situativ und mit den Besuchern und aus deren Interessen ergeben:

- Gastverhalten seitens der Besucher in den Räumlichkeiten des Engelshofs
- Kontaktmöglichkeit mit weitgehend Gleichaltrigen, jenseits von Schule und Familie
- Entdecken und Erkennen von eigenen Fähigkeiten, Freiraum zur Persönlichkeitsentwicklung und Individualisierung
- Erlernen von Konfliktfähigkeit und Konfliktbearbeitung
- Toleranz gegenüber dem „Anderen“ und Fremdheit
- Aktive Beteiligung gegenüber konsumatorischem Verhalten
- Raumaneignung über Mitarbeit in den Öffnungszeiten und Mitgestaltung von Veranstaltungen und Räumen
- Fernziel längerfristige Verbundenheit und Mitarbeit im Verein.

7.2.3 Angebote im Jugendbereich

Regelmäßige Angebote werden in ihrem zeitlichen und inhaltlichen Rahmen laufend an die jeweilige Besucherstruktur angepasst:

- 3 Tage Offene Tür des Jugendraums, nachmittags bis früher Abend, aktuell 15:00 – 20:00 oder 22:00 Uhr, je nach Besuchergruppe
- 1 Tag Mädchengruppe ab 13 Jahre, nachmittags
- 6x im Jahr Veranstaltung im Gewölbekeller, aktuell als „Keller Club“, freitags 18:00 – 22:00)

- 2 – 4 Workshops/Kurse in den Herbst- und Osterferien, zu unterschiedlichsten Themen, gefördert durch das Paritätische Jugendwerk
- örtliche Ferienmaßnahme bis 16 Jahre in den ersten beiden und letzten beiden Wochen der Sommerferien siehe auch Kinderbereich
- Beratungsangebot für Jugendliche und Eltern nach Ansprache und im informellen Bereich

Fakultative Angebote, soweit sich Interessierte finden

- Gestaltungs- und Bastelprojekte insb. Gestaltung des Jugendraums
- Ausflüge (Schwimmbad, Eislaufen, Soccerhalle, Radtour, ...)
- Kurse oder Workshops zu unterschiedlichen Themen

7.2.4 Raumkonzept und Ausstattung des Jugendbereiches

Der Jugendraum liegt im Obergeschoss eines Seitenflügels der Hofanlage und bietet für die Besucher*innen:

- eine Küchenzeile
- DJ-Set mit Mischpult und Notebook, Musikanlage
- Air-Hockey
- Billardtisch
- Kicker
- E-Dartscheibe
- Nintendo Wii mit Fernseher
- Umfangreiche Sammlung von Gesellschafts-, Brett- und Kartenspiele
- Gestaltungsmaterial (Farben, Pinsel, Sprühfarben usw.)
- Foto- und Filmausrüstung



Für die Nutzung des Außenbereichs stehen verschiedenste Sportgeräte und Ausrüstungen zur Verfügung:

- Basketball, Fußball, Tischtennis (inkl. 2x Platten für Innenbereich), Frisbees

- Badminton, Kubb, MÖlkky, Foot-Bag
- Skateboards mit Sicherheitsausrüstung

Die Nutzung des Außengeländes ist auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendbereichs oder des Hofes möglich und erwünscht.

7.2.5 Sozialstundenleistende

Straffällig geworden Jugendliche und Erwachsene können Sozialstunden im Haus ableisten. Die Betreuung und den Einsatz koordiniert der hauptamtliche Mitarbeiter des Jugendbereichs. Die Anfragen und Zuweisung erfolgen in der Regel bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 21 Jahre über die Kooperation mit dem Verein Brücke e.V.

Erwachsene melden sich auf Eigeninitiative, der formelle Ablauf wird mit der Staatsanwaltschaft oder den Bewährungshelfer geregelt.

7.3 Angebote für Senior/innen und Erwachsene

Der Engelshof ist auch für ältere Menschen ein Treffpunkt. Der Verein bietet ein regelmäßiges, wöchentlich stattfindendes offenes Senioren-Café an. Die Besucherinnen und Besucher können sich hier in zwangloser und offener Atmosphäre treffen, zusammen frühstücken, sich kennenlernen und austauschen. Das Senioren-Café gibt die Möglichkeit, gemeinsame Aktivitäten zu planen und sich zu verschiedenen Themen aktuell zu informieren. Aus dem Senioren-café heraus entstanden ist der Wunsch, eine Seniorentanz-Veranstaltung mit dem Titel „Tanzen wie in alten Zeiten“ anzubieten. Dieses Angebot veranstaltet das Bürgerzentrum seit Anfang 2023 regelmäßig ca. viermal jährlich. Wöchentliche Kursangebote wie z.B. „Fit ab 60“ und „geistig fit“ ergänzen unser aktives Angebot. Wir laden auch die in der Nachbarschaft gelegenen Senioreneinrichtungen ein, unsere speziellen Angebote zu besuchen.

Weitere Angebote, die insbesondere Erwachsene inklusive Senior*innen ansprechen, sind Film- und Bildvorträge, Veranstaltung zur Brauchtumpflege, welche unter anderem in Kooperation mit der Bürgervereinigung Ensens-Westhoven e.V. durchgeführt werden. Auch das Kursprogramm wird überwiegend von Erwachsenen in Anspruch genommen

Ausgebaut werden müssen Angebote für jüngere Erwachsene vor der Familienphase. Hier arbeiten

Team und Vorstand gerade an einem Konzept, wie dies unter Beachtung der räumlichen Möglichkeiten, umgesetzt werden kann.

8. Kooperationen

Der Verein „Bürgerzentrum Engelshof e. V.“ geht die verschiedensten Kooperationen ein. Sie dienen:

- der Programmerweiterung durch inhaltliche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Vereinen, Gruppen oder Einzelpersonen
- der Netzbildung zur Interessensvertretung und politischen Einflussnahme auf kommunaler, Landes- und Bundesebene
- der Koordination von Aktivitäten mit nahestehenden Institutionen
- der Verankerung des Bürgerzentrums in der Bevölkerung
- der konzeptionellen Fortentwicklung und Anpassung an aktuelle politische Notwendigkeiten (z. B. Rahmenkonzept der Kölner Bürgerzentren)
- der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit (Kölner Elf)

Kooperationen mit Gruppen vor Ort und im Rahmen von Verpachtungen

Das Bürgerzentrum Engelshof e.V. kooperiert mit allen lokalen Vereinen und mit Gruppen und Initiativen, die den Zielen des Vereins nahe stehen.

Eine langjährige Kooperation besteht mit der Bürgervereinigung Ensen-Westhoven (siehe oben), die auch im Dachgeschoss einen Raum für ihr historisches Archiv selbst ausgebaut hat.

Feste Kooperationspartner im Rahmen von Verpachtungen sind daneben zum einen die privatwirtschaftliche GBR als Betreiber der gastronomischen Einrichtung „Gastwerk“ im Bürgerzentrum und seit 2022 das zirkuspädagogische Angebot „Zirkushof“ mit Angeboten von Frühjahr bis Herbst in einem Zirkuszelt auf einer Wiese des Außengeländes. Mit beiden Partnern besteht ein regelmäßiger Austausch, um die Zusammenarbeit zu gestalten.

Institutionen

Der „Bürgerzentrum Engelshof e. V.“ arbeitet mit verschiedenen Ämtern der Stadt Köln und dem Stadtbezirk Porz zusammen. Der Fachabteilung

„Bürgerhäuser/Bürgerzentren“ gegenüber ist der Verein rechenschaftspflichtig.

Die Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland, der Bezirksvertretung, unterschiedlichen

Stiftungen ergibt sich in der Regel aus unserer Arbeit (z.B. Beantragung von Zuschüssen).

Als Mitglied im Paritätischen arbeiten wir, vor allem im Kinder-, Jugend- und Bildungsbereich, eng mit seinen Unterorganisationen Paritätisches Jugendwerk (PJW) und Paritätisches Bildungswerk (PBW) zusammen. Die Zusammenarbeit beinhaltet Mittelakquise für Projekte und Veranstaltungen, den inhaltlichen Austausch wie auch politische Lobbyarbeit.

Im kulturellen Bereich hat sich eine, mittlerweile über mehrere Jahre anhaltende, Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie entwickelt. Im Rahmen von „Philharmonie im Veedel“ werden klassische Konzerte für Kinder und Familien zu einem sehr günstigen Preis angeboten, mit dem Ziel, Hemmungen gegenüber der Hochkultur abzubauen.

Kölner Bürgerhäuser und -zentren und Soziokulturelle Zentren

Formell erfolgt die Zusammenarbeit mit den weiteren Kölner Bürgerhäusern und -zentren über die „KölnerElf“. Zentrale Punkte sind hier die konzeptionelle Arbeit, erarbeiten gemeinsamer Positionen gegenüber Politik und Verwaltung, Austausch und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Im Kinderbereich gibt es einen weiteren, autonomen Arbeitskreis der Bürgerhäuser und -zentren.

Das Bürgerzentrum Engelshof e.V. ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren

(LAG). Über diese besteht die Möglichkeit, Projektmittel zu generieren. Außerdem erhalten wir wichtige Informationen über den regelmäßigen Newsletter.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Mittel der Öffentlichkeitsarbeit sind das halbjährige 28-seitige Programmheft. Dieses Heft stellt neben dem Programm unsere Vereinaktivitäten dar und soll Interessierte anregen am Vereinsleben teilzunehmen oder Initiativen zu gründen.

Das Programmheft wird im Umkreis verteilt und versendet. Hinzu kommen Plakatankündigungen, die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (besonders im Porzer und Kölner Raum), Kontakte zu Behörden, Veröffentlichungen von Angeboten in der Tagespresse, Programmzeitschriften bzw. in örtlichen Anzeigenblättern und ein Internetauftritt. Durch regelmäßige Pressekontakte wird die öffentliche Wahrnehmung des Bürgerzentrums gestärkt und gegebenenfalls Einfluss auf die Meinungsbildung auf für das Zentrum wichtige Entscheidungen genommen (z.B. bauliche Veränderungen im unmittelbaren Umfeld). Das Bürgerzentrum ist in allen relevanten Plattformen der sozialen Medien vertreten, die regelmäßig aktualisiert werden.

Ein monatlicher Newsletter wird für Mitglieder und Interessierte verschickt. Veranstaltungen und Feste im Bürgerzentrum werden parallel zur Eigenwerbung für den Verein genutzt. Hierdurch sollen noch mehr als bisher die Bürger*innen, Anwohner*innen und Nutzer*innen angesprochen und auf die Angebote und die Ziele des Vereins aufmerksam gemacht werden.

Ergänzend wird einmal jährlich ein Tätigkeitsbericht in Form einer Broschüre veröffentlicht, der alle unterjährigen Aktivitäten und Presseveröffentlichungen darstellt.

10. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung bezieht sich auf Maßnahmen, die dem Erreichen und Überprüfen der konzeptionellen Ziele dienen. Hierzu wird eine jährliche Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Abteilung Bürgerzentren und Bürgerhäuser der Stadt Köln vereinbart und fortgeschrieben und in einem Jahresbericht bewertet. Dieser Jahresbericht erhält z.B. auch eine Übersicht über die Nutzer*innen und die Nutzer*innenhäufigkeit.

Daneben erfolgt eine regelmäßige Reflexion in Teamsitzungen und Austauschtreffen des Teams mit dem Vorstand. In halbjährlichen Workshops wird die grundsätzliche Ausrichtung der Angebote diskutiert und bei Bedarf angepasst. Geplant sind darüber hinaus Befragungen der Nutzer*innen und Mieter*innen.

11. Ausblick

Die Entwicklung für die Zukunft des Bürgerzentrums lässt sich auf drei Kernbereiche konzent-

rieren: die dauerhafte finanzielle Absicherung, die ständige Weiterentwicklung der Arbeit des Bürgerzentrums und die bauliche Bestandserhaltung und Weiterentwicklung des Zentrums.

Dauerhafte finanzielle Absicherung

Der Verein hat in den letzten Jahren über die Professionalisierung der Raumvermietung und des Veranstaltungsservices stark daran gearbeitet die erwirtschafteten Eigenmittel zu erhöhen. Der Anteil am Gesamtumsatz ist kontinuierlich gestiegen. Einer weiteren Steigerung sind aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten Grenzen gesetzt. Zudem ist es dem Vorstand und Mitarbeitenden wichtig, dass die wirtschaftlich notwendige Raumvermietung nicht zum Hauptteil der Vereinstätigkeit wird.

Für den Bestand des Bürgerzentrums ist es deshalb notwendig, über eine Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschuss die chronisch unterfinanzierte pädagogische Arbeit abzusichern. Hier sind ständige Initiativen in Politik, Öffentlichkeit und Sozialverwaltung notwendig, um dieses Ziel zu erreichen. In den gleichen Zusammenhang zu stellen sind Maßnahmen, die ständige Kostensteigerung im Bereich der Energie- und Gebäudebewirtschaftung sowie durch die Tarifierhöhungen im Personalbereich in dem Zuschuss zu berücksichtigen.

Neben dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln wird die konsequente Anwerbung zusätzlicher Förder- und Sponsoringmittel ein wichtiger Bestandteil der finanziellen Absicherung werden müssen.

Weiterentwicklung der soziokulturellen Arbeit

Die Ausweitung der Jugend- und vor allem Kinderarbeit wird angestrebt, ist aber nur mit höheren Zuschüssen möglich. Ähnliches gilt für die Senior*innen- und Erwachsenenarbeit, wobei hier viele Angebote in ehrenamtlicher Unterstützung entstanden sind, die aber von Mitarbeiter*innen zumindest betreut werden müssen. Daneben sollen familienorientierte Angebote ausgeweitet werden.

Neben den pädagogischen und kulturellen Angeboten soll inhaltlich der Focus wieder mehr daraufgelegt werden, einen Beitrag zur Beteiligung der Bevölkerung an der Diskussion sozialer, (lokal-)politischer und ökologischer Fragen unter Wahrung der parteipolitischen Unabhängig-

gigkeit zu leisten. Daneben strebt der Verein an, neben der Kinder- und Jugendarbeit weitere konsumfreie Angebote für (junge) Erwachsene zu ermöglichen.

Bauliche Weiterentwicklung des Zentrums

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex ist eine ständige Herausforderung im Rahmen der Bauunterhaltung. Folgende Maßnahmen sind in der kurz- und mittelfristigen Planung:

- die Ertüchtigung der Empore im Saal inklusive Zugänge im Rahmen der geänderten Vorgaben für Versammlungsstätten
- die weitere bau-energetische Ertüchtigung des Gebäudes
- die Brandschutzertüchtigung der Zwischendecke Erdgeschoss/ erste Etage im Haupthaus
- eine Generalsanierung des Melkerhauses inklusive Wiederherstellung der historischen Remise
- sowie die weitest gehende Ergänzung der historischen Weißdornhecke



Dieses umfangreiche Programm muss aber zunächst Großteils im städtischen Haushalt der kommenden Jahre und / oder durch Stiftungen

abgesichert werden, beziehungsweise es müssen besondere Fördermittel im Rahmen des Denkmalschutzes eingeworben werden.

Impressum

Bürgerzentrum Engelshof e.V.
Oberstraße 96
51149 Köln
☎ 02203 / 15216
✉ info@engelshof.net